

## 2017-07-16 Das Lamm als Leitwolf Johannes 1,35-42

Liebe Gemeinde,

letzte Woche haben wir von der Einheit der Gemeinde gehört. Wir sollen den Leib Christi in der Welt widerspiegeln. Ich sagte, wir müssen Jesus besser kennenlernen, um nach seiner Art zu leben, um seine Art widerzuspiegeln. Deswegen schauen wir uns heute mal den Leitungsstil Jesu an. Wie leitet Jesus Christus und was können wir daraus für uns lernen? Wir betrachten dazu einen Text aus dem Johannesevangelium, der die erste Jüngerberufung beschreibt. Doch liefert uns der Text darin 7 Hinweise auf den Leitungsstil Jesu. Denn wir sind gewiss: Jesus leitet seine Gemeinde, Er ist der Leitwolf, doch ist sein Leitungsstil ganz anders als von so manch autoritärem Pfarrer und so lasst uns von Jesus lernen und schauen: wie leitet Jesus, das Lamm Gottes?

### **1. Er leitet demütig: Er ist das Lamm.**

Der Text beginnt mit dem Hinweis von Johannes dem Täufer. Er sieht Jesus vorübergehen und sagt: Das ist Gottes Lamm. Johannes, ein großer Redner und Prophet, zu dem viele strömten, der eine große Persönlichkeit war, der viel Publikum hatte, der weist von sich weg auf Jesus hin. Das ist das Vorbild für uns: Von uns wegsehen und auf Jesu blicken und auf Jesus hinweisen. Das ist gute Verkündigung, das ist wahre Evangelisation. Alles auf Jesus ausrichten. Unsere Augen, unser Herz unser Reden. Johannes ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Wegweiser. Er weist den Jüngern den Weg zu Jesus, indem er auf ihn verweist. Zwei, die das hörten, folgen Jesus. Johannes bezeichnet Jesus als Lamm. Was ist das Lamm, wie leitet ein Lamm. Johannes sagt: "Das ist Gottes Lamm, das die Sünder der Welt trägt." Jesus leitet demütig. Denn er geht den unteren Weg. Er war ganz gehorsam dem himmlischen Vater gegenüber. Jesus hat sich hingegeben, er hat sich geopfert. Er ist für uns am Kreuz gestorben. Jesus hat der Sünde nicht befohlen zu fliehen, sondern er hat sie auf sich genommen, alle bei sich gesammelt und sie dann im Tod vernichtet. Jesus leitet demütig, indem er Leiden erträgt, indem er gehorsam ist und sich hingibt für die Menschen. Er befiehlt nicht und fordert nicht, sondern er nimmt unsere Last auf sich. Das ist das erste, was wir vom Leitungsstil Jesu lernen. Demütig leiten. Lieber einmal mehr um Verzeihung bitten, als einmal zu viel Recht haben.

### **2. Er leitet sanftmütig, mit Liebe.**

Ein weiterer Aspekt des Lammes, wie es in der Bibel beschrieben wird und was wir bei Jesus im Leben wiederholt erkennen ist: Jesus leitet sanftmütig. Ein Lamm ist ein junges Schaf, das selber hilfebedürftig ist, das eng verbunden ist mit dem Muttertier. Es ist zärtlich

und vertraut. Das Lamm steht in der Bibel für Sanftmut. Jesus leitet in Liebe. Jesus überfährt keine Menschen, er benutzt sie nicht nur als Werkzeuge und Arbeiter. Jesus nimmt die Menschen ernst und er nimmt sie an. Jesus leitet liebevoll, immer einladend und nie abweisend. Jesus leitet seine Gemeinde als Gastgeber und nicht als Richter. In der Gemeinde lässt Jesus Gute und Böse gemeinsam wachsen und verurteilt nicht vorschnell, so hat er es in dem Gleichnis vom Unkraut unterm Weizen gesagt. Richten wird Jesus am Ende. Doch nicht wir sind Richter, sondern wir sind Einladende in Jesu Gemeinde. Jesus leitet sanftmütig mit Liebe, so lasst uns auch sanftmütig sein, aufeinander hören und in Liebe miteinander umgehen und nicht verurteilend. So leiten wir im Sinne Jesu.

### **3. Er leitet, indem er vorangeht**

Es heißt hier, Jesus geht vorüber und zwei Jünger folgen ihm. Jesus geht voran. Jesu hat ein Ziel, er hat eine Sendung einen Auftrag vom himmlischen Vater. Und auf dieses Ziel geht er zu. Er lässt sich nicht abbringen dieses Ziel zu erreichen. Jesus ist sendungsbewusst, auftragsgetreu und zielgerichtet. Sein Auftrag lautet: Die Sünde zu vernichten und Erlösung für die Menschen zu schaffen. Darauf geht Jesus von Anfang an zu. Jesus geht geradewegs zum Kreuz. Unser Auftrag besteht nicht darin selber die Erlösung zu bewirken, weder für uns noch für andere, sondern auf Jesus zu blicken, auf den der vorangeht. Seinem Weg zu folgen und die Erlösung, die er für uns erwirkt, anzunehmen. Liebe Freunde, Jesus leitet seine Gemeinde, indem er vorangeht und nicht wir. Wer Jesus im Eifer des Gemeindeaufbaus überholt und meint, das ginge alles zu langsam, der ist kein Jesusnachfolger mehr, sondern macht sich selbst zum Leithammel und kommt damit vom Weg der Erlösung ab. Lasst uns unseren Blick auf Jesus Christus richten und uns gewiss sein und vertrauen: Er leitet unsere Gemeinde, indem er vorangeht. Und dann stellt sich die Frage an uns, gehen wir mit, folgen wir nach.

### **4. Er leitet, indem er in die Nachfolge ruft. Er fragt nach der Sehnsucht?**

Kennen wir sonst aus vielen biblischen Geschichten den Ruf Jesu: „Komm, folge mir nach“, so ist Jesu erster Satz hier: „Was sucht ihr?“ Kein Aufruf, sondern eine Frage. Übrigens ist es der erste Satz überhaupt, den Jesus im Johannesevangelium spricht. Jesus spricht damit die Sehnsucht an. Wenn Jesus dir die Frage stellt: „was suchst du“, dann will er wissen, welche Sehnsucht hast du im Herzen? Was wünschst du dir für dein Leben. Was brauchst du, um Frieden im Herzen zu haben und glücklich und befreit zu leben. Ihr Lieben, wir alle laufen mit Bedrückung im Herzen herum, was uns hindert ganz fröhlich und frei zu sein. Vergleichen Sie sich mal mit den Kindern im Kindergarten, die froh und leicht spielen und

lachen, weil sie gerade nichts bedrückt. Und dann im Vergleich dazu mit welchen Gedanken wir rumlaufen, um dem einen aus dem Weg zu gehen, um mit der nicht zu begegnen und weil mit dem eine Sache noch nicht geklärt ist. Jesus will uns befreien von dieser Last und diesen Sorgen. So fragt dich Jesus heute auch: Was suchst du? Was hast du für eine Sehnsucht, wobei kann ich dir helfen, wovon soll ich dich befreien? Dafür ist Jesus gekommen. Er ist dein Erlöser. Und unser Weg ist dann der Weg der Nachfolge. Wie wird man Jesus Nachfolger: Jünger Jesu. Indem man dem Ruf folgt. Die Zwei, denen Jesus die Frage stellt, sind dem Hinweis des Johannes gefolgt und damit Jesus gefolgt. Sie folgten wortwörtlich. Sie gehen Jesus nach. Sie treten in die Nachfolge. Sie werden seine Schüler und später Gemeindeleiter. Jesus leitet, indem er unsere Sehnsüchte anspricht und uns in die Nachfolge ruft. Er will uns persönlich verändern und befreien.

### **5. Er leitet, indem er einlädt: Kommt und seht.**

Wenn wir als Gemeinde von Jesus lernen wollen, dann wird es jetzt ganz praktisch: Jesus ist der beste Gastgeber der Welt. Seine zweiten Worte sind: „Kommt und seht.“ Das ist Jesu Einladung an uns. Jeder ist eingeladen zu kommen und zu sehen. Jesus fragt nicht erst, wer du bist und wo du herkommst, ob du etwas taugst. Jeder, der zu Jesus kommt, ist ihm angenehm. Dass sich Menschen wieder abwenden ist traurig, aber das ist ihre Entscheidung, nicht unsere und nicht Jesu Entscheidung. Aber wir sollen gute Gastgeber sein. Wir wollen es den Menschen leicht zu machen zu kommen, wir wollen keine Hürden errichten, sondern Hindernisse abbauen, um zu Jesus zu kommen. Jesus leitet seine Gemeinde, indem er einlädt, so baut Jesus Gemeinde, so wächst Jesu Gemeinde. Einladen und dann die Leute sehen lassen, ob wir Gottes Liebe widerspiegeln. Die beiden Jünger kamen und sahen - und blieben. Die Einladung Jesu führt in die Gemeinschaft, in das Zusammenleben, in die Gemeinde und sie blieben. Bei Jesus bleiben bedeutet: An seiner Lehre festhalten, in der Gemeinde bleiben, eine Bleibe bei Gott haben. In Kapitel 14 sagt Jesus: „ich gehe voraus euch die Stätte zu bereiten.“ Jesus bereitet uns eine ewige Bleibe vor. Christ sein ist kein vorübergehender Urlaub im Hotel Gemeinde, wo ich es mir mal gut gehen lasse und mal sehe, was die anderen so für mich machen. Christ sein ist ein Bleiben in der Gemeinschaft der Christen und Wohnung zu nehmen bei Gott in Ewigkeit. Christ sein, heißt ganz eng mit Jesus verbunden zu sein. Ein paar Verse später sagt Jesu: „Der Vater und ich werden kommen und Wohnung bei dir nehmen.“ Er verheißt uns den Heiligen Geist, der in uns kommt und die Verbindung mit Gott gewährleistet. Jesus leitet, indem er einlädt. Lasst und Menschen mit Liebe einladen und nicht abstoßen.

## **6. Er leitet, indem er lehrt: zehnte Stunde**

Es heißt hier: „Sie blieben bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde.“ Was bedeutet das? Es war 4 Uhr Nachmittag. Aber in dieser Zeitangabe steckt noch mehr drin, als nur eine Uhrzeit. Die Zehnte Stunde ist in der Jüdischen Tradition die Stunde, in der es bei der Schöpfung heißt: „Und Gott gebot dem Menschen in der zehnten Stunde.“ Wenn wir uns den 6. Schöpfungstag mal vor Augen führen, da hat Gott die Tiere gemacht und dann den Menschen und er sagte: Seid fruchtbar und mehret euch. Es gibt eine jüdische Tradition die besagt, in der zehnten Stunde lehrt Gott den ersten Menschen seine Gebote. Es ist die Zeit, in der die Menschen die Lehren der Gebote Gottes bekommen. Gott bringt dem Menschen bei, wie er mit Gott im Einklang lebt, wie sich Gott gutes gelingendes Leben vorstellt. Das geschieht nach einer jüdischen Tradition in der zehnten Stunde. Jesus knüpft an die Schöpfungslehre an. Er lehrt seine Jünger, er unterrichtet sie, er bringt ihnen nun seine Lehre bei. Jesus ist der vollmächtige Lehrer. Jesus leitet seine Gemeinde, indem er lehrt. Lasst uns auf sein Wort hören, das sind göttliche Wahrheiten.

## **7. Er leitet, indem er beruft und ausrüstet.**

In den Versen 41-42 steht auch noch was ganz Besonderes. Andreas findet seinen Bruder Simon. Er findet. Menschen werden für Jesus gefunden. Andreas führt Simon zu Jesus. Menschen werden zu Jesus geführt. Und Jesus sah ihn, erkannte ihn und sprach: „Simon, du sollst Kephas heißen.“ Jesus sieht uns, erkennt uns und beruft uns zum Dienst. Jesus beruft Simon zum Jünger gibt ihm einen neuen Namen und rüstet ihn aus, damit er sein Nachfolger, ja Gemeindeleiter sein kann. Kephas oder gr. Petrus heißt der Fels. Ein Fels ist fest, ist standhaft und der bleibt. Jesus rüstet ihn aus, damit er standhaft ist und die Gemeinde leiten kann. Das dauert bei Petrus drei Jahre, doch Zeit spielt keine Rolle. Jesus möchte uns zu geistlichen Leitern formen, damit wir alle Jesu Reich ausbreiten mit unseren gegebenen Fähigkeiten. Liebe Gemeinde, Gemeinde zu leiten ist nicht nur Sache von Presbytern, sondern von uns allen, die wir Jesus nachfolgen. Und im Leitungsstil lasst uns auf Jesus blicken, der der wahre Gemeindeleiter ist. Er ist das Lamm, demütig und sanftmütig. Amen.